

- 
- Persistenter Identifier:** 1ka\_1467\_1447767866193
- Titel:** Compendium der Baustylkunde zu den Vorträgen in der Stuttgarter Baugewerkeschule
- Autor:** Egle, Joseph von  
Fucke, Wilhelm
- Ort:** Stuttgart
- Maße:** [246] S.
- Datierung:** 1882
- Besitzende Institution:** Universitätsbibliothek Stuttgart
- Signatur:** 1Ka 1467
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka\\_1467\\_1447767866193/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/1/)
- Abschnitt:** §3 Die Härten
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka\\_1467\\_1447767866193/443/LOG\\_0105/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/443/LOG_0105/)

- 6. Körnig, wenn man die Linzende zu Körnungsgewinnen Mineralien zu einer kristallinischen oder amorphischen zusammengekittet sind wie z. B. bei den Feldsteinen.
- 7. Porphyrisch, wenn in einer amorphischen Kristalle oder Kristalle von Mineralien eingebettet sind jedoch die Klüftung Teil der Masse nicht mehr.
- 8. Glasig, wenn unregelmäßig gestaltete Klüftung. größere Gesteine in dem Gestein vorhanden sind, wie in Trüffsteinen. Sind diese Gesteine durch eine feine Substanz wieder mitgefüllt worden, so bezeichnet man dies Gefüge als)
- 9. Mandelsteinartig. Heißt jedes dieser Zustände feststehende andere sind. In kristallinischen Gesteinen finden sich zerstreute Einschlüsse von unregelmäßig gebildeten Kristallen, wie besonders in großen Gesteinen das Salz (Drusen, kristalline Gesteine können zugleich auch zerfallene Gefüge sein, wie die kristallinischen Trüffsteine, das Quarz, aber auch amorph, körnig u. blasig Gesteine wie z. B. Trüffsteinen der Kieselstein u. der Kieselstein Trüffstein.

§ 3.

Die Härten.

Die Härtenprüfung der Gesteine ist ein sehr wichtiger Teil der Untersuchung.

1	Härtgrad	Talk (Kieselsteinen) mit Wasser) lässt sich mit dem Fingernagel ritzen
2	"	Steinsalz (Fluorcalcium) mit dem Fingernagel
3	"	Kalkspath (kristallinischer Kieselstein) lässt sich leicht mit dem Messer ritzen
4	"	Flusspath (Fluorcalcium) bei zerstoßener durch die Messer nicht angreifbar.



- |     |      |  |
|-----|------|--|
| 5.  | Gips | Apatit (Phosphorsäure Kalk in Fluor) } Calcium       |
| "   | "    | Gebirgsarten Glasarten und lässt sich mit der Säure  |
| "   | "    | wohl befeuchten.                                     |
| 6   | "    | Fluspath (Kieselsäure Fluoride mit Kieselsäure       |
| "   | "    | Kali, Natron u. Kalk gibt spongiöse Funken aus Hohl. |
| 7   | "    | Quarz (kristallisierte Kieselsäure) gibt gute        |
| "   | "    | Funken aus Hohl                                      |
| 8   | "    | Topas (Kieselsäure Fluoride u. Fluor) } Aluminium    |
| "   | "    | silicium   |
| "   | "    | stark beständig die Edelsteinarten                   |
| 9   | "    | Korund (kristallisierte Fluoride)                    |
| 10. | "    | Diamant ( " Kohlenstoff)                             |

§ 4.

Festigkeit

Unter Festigkeit versteht man den Widerstand, den ein Körper dem Druck, Zug, Stoß od. Biegung, Zerkleinerung od. der Verformung (Torsion) entgegensetzt; man unterscheidet demnach Druckfestigkeit, Zugfestigkeit, Stoß- od. Schlagfestigkeit, Biege- od. Krümmfestigkeit. Die Druckfestigkeit ist bei Gesteinen u. deren Bindemittel bei weitem größer als die anderen Festigkeiten u. da diese Stoffe fast immer auf Druck in Anspruch genommen werden, unterschied für die Herabdruckbarkeit zu berücksichtigen. Das Maß für die Druckfestigkeit ist die äußerste Grenze derselben, an welcher der Körper zerdrückt wird; sie wird in Kilogrammen pro Quadratcentimeter des Druckflächenausmaßes und beträgt z. B. bei

- Granit 650-1650 Kl.
- Porphyra. Bassalt bis 2000 Kl. u. darüber
- Syenit vom Fichtelgebirge 1350 Kl.
- Diorit aus der Pfalz 620-820 Kl.
- " " " Pfalz 975-1120 Kl.